

Büromöbel: Digitale Arbeitswelten treiben Investitionen

Jahresumsatz 2019 nach fünf Wachstumsjahren in Folge erstmals leicht rückläufig / Starke Umsatzunterschiede nach Sparten / Digitalisierte Arbeitswelten weiterhin Investitionstreiber



Wiesbaden, 27. Februar 2020 – Der Industrieverband Büro und Arbeitswelt e. V. (IBA) meldet für das Jahr 2019 einen Gesamtumsatz von knapp 2,5 Milliarden Euro in der Büromöbelindustrie. Damit lagen die Umsätze nach fünf Wachstumsjahren in Folge erstmals leicht unter dem Vorjahreswert. Im Vergleich zu 2018 hat die Branche einen leichten Rückgang von 0,7 Prozent zu verzeichnen.

Weltwirtschaftslage bremst Investitionsbereitschaft

Grund dafür ist vor allem die Entwicklung an den Exportmärkten – dort gingen die Umsätze um 5,7 Prozent zurück. Der Anteil der ins Ausland exportierten Waren sank leicht von 27,6 Prozent auf 26,4 Prozent. „Die unsichere weltwirtschaftliche Lage und spezifische Probleme in einzelnen Wirtschaftssektoren haben im zweiten Halbjahr auch in Teilen der deutschen Wirtschaft zu einem abwartenden Investitionsverhalten geführt. Obwohl durch die Umstellung auf neue digitale Technologien und den entsprechenden Wandel in der Arbeitswelt weiterhin großer Bedarf an neuen Lösungen für das Büro besteht, ziehen sich Kaufentscheidungen deutlich länger hin als noch vor einem Jahr“, erklärt Hendrik Hund, Vorsitzender des IBA. Vor diesem Hintergrund stiegen die Inlandsumsätze der Produzenten von Schreibtischen, Drehstühlen und anderen Büromöbeln mit einem Plus von 1,3 Prozent nur leicht an. Die Beschäftigungslage blieb stabil. 2019 waren rund 14.600 Personen in der Büromöbelbranche tätig. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht das einem Zuwachs von 1,9 Prozent.

Tische und Korpusmöbel erleben Konjunkturhoch

Mit Blick auf die einzelnen Sparten der Branche waren im vergangenen Jahr unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Auf der einen Seite stiegen die Umsätze mit Tischen und Korpusmöbeln um 5,8 Prozent. „Dieser Trend ist darauf zurückzuführen, dass vor allem in großen Unternehmen multifunktionale Arbeitsplätze an Bedeutung gewinnen. Viele Arbeitgeber stattdessen ihre Büros daher mit Sitz-Steh-Arbeitstischen aus. Außerdem spielt bei der Erstellung neuer Raumkonzepte die Akustik eine wichtige Rolle – Raumgliederungswände und Schränke werden somit

auch eingesetzt, um die akustischen Bedingungen in größeren Raumeinheiten zu verbessern“, erklärt der IBA-Vorsitzende. Dass sich vor allem im zweiten Halbjahr viele Unternehmen bei neuen Investitionen abwartend verhielten, bekamen vor allem die Hersteller von Bürositzmöbeln zu spüren. Vereinzelt werden vorhandene Drehstühle weitergenutzt, um diese erst zu einem späteren Zeitpunkt auszutauschen. Infolgedessen gingen die Erlöse mit Bürositzmöbeln gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 7,5 Prozent zurück.

Weiterhin Nachholbedarf beim Arbeitsplatz 4.0

Auch für das laufende Geschäftsjahr prognostiziert der Industrieverband Büro und Arbeitswelt e. V. ein gebremstes Investitionsverhalten. „Derzeit nicht abschätzbar sind die Folgen des Coronavirus. Aktuell sind diese noch überschaubar, bei einer weiteren Ausbreitung rechnen wir aber sowohl mit Auswirkungen in den Lieferketten als auch bei der Nachfrage“, erklärt Hendrik Hund. Ungeachtet dessen erwartet der Branchenverband aber, dass der Wunsch der Beschäftigten nach einer zeitgemäßen Arbeitsumgebung den Investitionsdruck auf der Tagesordnung der meisten Arbeitgeber halten wird. Unternehmen, die im „war for talents“ bestehen wollen, müssten dem Wohlbefinden der Mitarbeiter am Arbeitsplatz einen hohen Stellenwert einräumen. „Auch im Hinblick auf die ergonomische Ausstattung der Büro-Arbeitsplätze zeigen unsere aktuellen Befragungen, dass Wunsch und Wirklichkeit noch weit auseinandergehen – rund 40 Prozent der Beschäftigten wünschen sich ein attraktiveres Design und eine höhere ergonomische Qualität. Wir sind daher zuversichtlich, dass sich der derzeit anbahnende Investitionsstau nicht allzu lange halten wird“, erklärt Hendrik Hund weiter.

Vielfältige Arbeitswelten entdecken auf der ORGATEC 2020

Impulse, wie der Arbeitsplatz der Zukunft attraktiver und funktionaler gestaltet werden kann, erhalten Arbeitgeber, Raumplaner und Architekten auf der Fachmesse ORGATEC, die in diesem Jahr vom 27. bis 31. Oktober in Köln stattfinden wird. Unter dem Messemotto „variety of work“ werden Aussteller und Veranstalter unterschiedliche Konzepte modernen Arbeitens präsentieren.

Kontakt:

Barbara Schwaibold
Pressesprecherin

Industrieverband Büro und Arbeitswelt e. V.

Bierstadter Straße 39

65189 Wiesbaden

+49 (0)611 1736-25

presse@iba.online

www.iba.online

Bildmaterial:



Tische und Korpusmöbel erlebten 2019 ein Konjunkturhoch: In dieser Sparte stiegen die Umsätze um fast sechs Prozent.